

Jede Region muss Beitrag leisten

■ **Betrifft: Ausbau der Windkraftanlagen im Kreis Paderborn.**

In der Diskussion über die Anzahl der Windräder im Kreis Paderborn wird häufig als Argument vorgebracht, dass „diese Region ihren Beitrag zur Energiewende geleistet“ habe. Dieses Argument führt uns zurück in eine Zeit vor Arbeits- und Aufgabenteilung, in eine Zeit der Kleinstaaterei; dieses Argument lässt keinen Blick über den Tellerrand zu. Da der Kreis Paderborn und hier insbesondere die Paderborner Hochfläche durch ihre geografische Lage zur Ausnutzung der Windenergie hervorragend geeignet ist, müssen hier auch die Windräder gebaut werden, damit die Energiewende weg vom Atomstrom klappen kann.

Wenn das Argument „Unsere Region hat ihren Beitrag geleistet“ richtig wäre, wären das Ruhrgebiet oder die Braunkohlentagebauegebiete schon lange

dran zu sagen „Unsere Region hat ihren Beitrag geleistet“; aber in diesen Gebieten sind zu unserer aller Nutzen die Lasten für die „Betroffenen“ ungleich höher; es werden sogar ganze Gemeinden zum Umzug gezwungen. Akzeptiert unsere Region diese Belastungen bei den Nachbarn? Ich habe in unserer Region bisher nur sehr schwachen Protest gehört.

Es muss jede Region oder jede Gemeinschaft das leisten und das zum Gemeinwohl beitragen, was geht; ein Braunkohlentagebau mit Kraftwerk ist wegen mangelnder Ressourcen in OWL nicht möglich; aber Wind haben wir genug und den können wir nutzen – nicht nur für uns, sondern als unseren Beitrag zur Energiewende! Und dabei muss der Zielkonflikt gelöst werden „So wenig Belastung für die unmittelbaren Anwohner und soviel Windräder wie möglich“

Burkhard Aubke
33102 Paderborn